

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung Wald

Jagd und Fischerei

2. März 2016

Anleitung zur Bestandserhebung

1. Wann zählen?

Eine **Abendzählung** Mitte bis Ende März

→ Beginn rund 3 Stunden vor Sonnenuntergang

Eine **Morgenzählung** am Folgetag der Abendzählung

→ Beginn rund 15 min nach Anbruch der Dämmerung

Bleibt der Schnee länger liegen, ist der Termin grundsätzlich später anzusetzen. Einfacher ist es jedoch, wenn der Termin noch vor dem Blattaustrieb gewählt wird.

Der Sonnenaufgang und Sonnenuntergang kann in Tabellen nachgeschaut werden.

2. Wie zählen?

Zählsektoren:

Das für Gamswild grundsätzlich geeignete Gebiet jedes Jagdreviers wird vom Jagdleiter flächendeckend in Zählsektoren eingeteilt.

Die Zählung findet grundsätzlich in diesen Sektoren statt, wobei für jeden Sektor ein Beobachter verantwortlich ist. Während der vereinbarten Zählzeit sucht er *seinen* Sektor nach Gämsen ab.

Zählmethode:

Es liegt grundsätzlich am Beobachter, eine optimale Zählmethode zu wählen. Je nach der Offenheit der Landschaft bewähren sich folgende Vorgehensweisen:

- Für offene Landschaften: Zählung von Vorzugspunkten aus (Ansitz).
- Für bewaldete Landschaften: Zählung mittels langsamen Pirschgängen.

Vermeiden von Störung: Die Gämsen sollten durch die Zählung möglichst nicht gestört werden, um ein durch Störung bedingtes Wechseln in andere Zählsektoren oder Reviere zu minimieren.

Zähldauer: Die Zähldauer beträgt pro Durchgang 3 Stunden

Kategorien:

Bei der Zählung unterscheiden wir die folgenden Kategorien an Gämsen:

Gamskitz = männliche und weibliche Gämsen des Vorjahres
Achtung: solche letztjährigen Kitze sehen bereits aus wie "Jährlinge"

Wir rechnen nicht damit, dass bis Mitte April bereits Gamskitze des aktuellen Jahres beobachtet werden können. Sollten aber frisch gesetzte Kitze beobachtet werden, sind diese unbedingt als "**Gamskitz aktuelles Jahr**" zu vermerken!

Gamsbock = männliche Gämsen ab Jährling und älter

Gamsgeiss = weibliche Gämsen ab Jährling und älter
Unbekannt = Gams unbekanntes Alters und Geschlechts.

Protokollierung:

Genaueres Protokollieren ist zentral wichtig! Werden Gämsen in einem Zählsektor gesichtet, so wird deren Standort mit einem farbigen (wasserfesten) Stift auf der beigelegten Kartenkopie präzise mit einer fortlaufenden Nummer lokalisiert (Nr. 1, 2, 3, ...). Auf dem beigelegten Protokollblatt wird das zu dieser Laufnummer gehörende Rudel/Einzeltier beschrieben (Uhrzeit, Kategorie, usw.).

Wichtig: Für die Abend- und Morgenzählung ist pro Zählsektor je ein eigenes Protokoll (Karte plus Protokollblatt) zu erstellen.

Vermeiden von Doppelzählungen:

Verschieben sich die Gämsen während der Zählung über die Grenzen eines Zählsektors, so wird ihr beobachteter Weg mit einem Pfeil auf der Kartenkopie eingezeichnet und die Uhrzeit des Ein- bzw. Auswechselns notiert.

Wichtig: Solche Gämsen dürfen keinesfalls in zwei Sektoren/Revieren gezählt werden.

Zur Vermeidung von Doppelzählungen treffen sich die Beobachter benachbarter Reviere unmittelbar nach der Zählung um die Erhebung der Daten zu besprechen. Diese Abgabe muss auch über die Kantons Grenzen hinweg sicher gestellt sein! Beim Eliminieren von allfälligen Doppelzählungen gilt grundsätzlich, dass die Erstbeobachtung zählt! Mehrfache Beobachtungen werden also bei denjenigen Sektoren bzw. Revieren mit späterer Beobachtung gestrichen. Schlussendlich muss für jeden Sektor bzw. jedes Revier klar sein, welche Beobachtungen bei ihm und welche bei den Nachbarn verbucht werden.

Abgabe der Zählungen:

Die Reviere erstellen für die Morgen und die Abendzählung je ein bereinigtes Zählprotokoll samt Lokalisationskarte. Diese bereinigten Protokolle senden sie anschliessend zusammen mit dem Abschussantrag an die Sektion Jagd und Fischerei.

Beobachtungen seltener Tiere:

Werden während der Zählung seltene Wildarten oder deren Spuren beobachtet (z.B. Waldschnepfen, etc.....) dann sind diese auf dem Protokollblatt zu erfassen und zu melden.

Erwin Osterwalder
Fachspezialist